

Preis: 12 Gr.
Inserate: 12 Gr.
Kaufpreis: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement:
Wochentlich 20 Gr.
Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Blattes:
1 Gr. Unter, 2 Gr.
über 2 Gr.

Verlag und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 9. Juli.

33. RR. der König und die Königin haben sich gestern Vormittag gegen 10 Uhr von Pillnitz über Niederlebnitz nach Bodenbach begeben...

Vom 15. Juli 1867 ab werden die Vorschriften außer Wirksamkeit gesetzt, nach welchen zur Zeit bei dem Uebergange von Branntwein, Bier, Tabakblättern und Tabakfabrikaten...

Wahrhaft rührend und der höchsten Anerkennung werth ist die Opferfreudigkeit, welche sich zur Milderung des Glucks für die Angehörigen der verunglückten Lugaer Bergleute kund giebt...

Lugau, Sonnabend Abend. Der heutige Morgen gewährte mir einen Gesamtanblick Lugaus. In mehrere Thal- schluchten vertheilt, liegen keine durchaus sauberen Häuser mit ihrer netten Schieferbedachung...

die aufzustellende Bohrmaschine zu schaffen, unweit davon Schloffer und Maschinenarbeiter, die Bohrmaschine zusammenzustellen und die großen Eisenblechcylinder ordnend, dazwischen und überall Bergarbeiter, die Material zutragen und wegräumen...

fellschaft gehöriger Papierfabrik in Helfenberg ist vorige Woche eine Arbeiterrevolte vorgekommen, wobei Fenster und Thüren zertrümmert wurden. Einige der Rebellen sind vom Gerichtsamte Schönfeld in Gewahrsam genommen worden...

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.

In der vorvergangenen Nacht wurde in der Richtung links von Pirna am Himmel wiederum ein ausgebreiteter Feuerchein bemerkt, der noch lange nach Mitternacht zu sehen war, doch haben wir bis gestern etwas Näheres hierüber nicht in Erfahrung bringen können.

Vergestern früh ging ein ungefähr 10 Jahr altes Mädchen über die Augustusbrücke, einen weißen, neu ausgeputzten Strohhut behütend in der Hand tragend. Das arme Kind ahnete nicht, daß Vater Blasius ihr einen argen Streich spielen würde, denn der Wind entführte ihr auf einmal den Hut aus der Hand und trug ihn wirbelnd den Wellen der Elbe zu. Das weinende Kind umstand bald theilnehmende Menschen, und ein mitleidiger Fischer rettete den Hut, aus dessen Reverses die radicale Wäsche nicht zum vortheilhaftesten gewirkt hatte.

In Jessen bei Pillnitz ist in der Nacht vom Sonntag die Bäckerei abgebrannt, während der Meister abwesend war.

Wir müssen eines Umstandes erwähnen, der genügt ein trauriges Zeichen der Zeit ist. Es existiren, wie uns genau Unterrichtet bekunden, seit länger als Jahresfrist in hiesiger Stadt sogenannte Italiener, die durch öffentliche Productionen in Wirthschaften das Publikum fortwährend durch ihre Zubringlichkeit belästigen, die zwar in Bezug auf ihr Spielhonorar sehr bescheiden und selbst mit einzelnen Pfennigen zufrieden sind, nichtdestoweniger aber, wenn sie sich unbedachtet wägen, recht nobel leben und die Speisen- und Weinkosten Dresdens mit allem Interesse studiren. Die Hauptniederlage dieser fahrenden Künstler, die durch Ahtletenpiele, Harfenklänge, Affentanz u. d. d. Töpchen Bier der Gäste in aufdringlicher Weise zu wirren suchen, befindet sich in der Pillnitzer Vorstadt, deren Wirthse gern wünschen, daß es anders wäre!

Ein Curiosum. Der Wirth in Niedergund in der Sächsischen Schweiz hielt am Sonntag Scheibenschießen und schickte deshalb vorher die Einladung in das Teichner und Pirnaer Wochenblatt, mit der Bemerkung: Scheibenschießen ohne Guder (Dioptr). Im Teichner Blatt stand es richtig, doch im Pirnaer Anzeiger verbesserte man das Wort „Guder“ und druckte dort: Scheibenschießen ohne Zuschauer. — Gewiß höchst drollig!

Die uniformirte hiesige Scheibenschützencompagnie, welche jetzt durch die zweite Abtheilung (Freihandschützen) verstärkt ist, holte gestern mit Musik- und Trommelflag ihre Fahne vom Rathhause zum Auszuge nach dem vorgenannten Königstschützen. Die Freihandschützen tragen einfache graue Joppen mit grünem Kragen, grünen Schützenhut und schwarze Beinkleider, am Hute einen Giderzwig.

Am vergangenen Sonnabend hielt der Turnverein zu Wilsdruff seine Fahnenweihe ab, die vom herrlichsten Wetter und allseitiger Theilnahme begünstigt war. Deputationen anderer Orte waren vielfach erschienen, ja bis aus Großenhain waren Zugänge mit Fahnen gekommen, um das Fest zu verherrlichen. Wilsdruff selbst prangte im Festgewande. Die neue Fahne, ein Geschenk hiesiger Damen, wurde von Fräulein Leonhardi auf dem Turnplatz dem Verein übergeben, wobei der Vorsitzende des letzteren, Herr Kaufmann Engelmann, eine vorher gehaltene Ansprache herzlich erwiderte. Das Fest nahm dann durch Schauturnen, Umzug durch die Straßen, an der Spitze grün und weiß gekleidete Jungfrauen, seinen Fortgang und schloß mit einem Ball in der Gärtnerei Restauration.

Ein Diebstahl wurde am Freitag zum Sonnabend in dem Hause Nr. 23 auf der Schöberggasse ausgeführt. Dort waren an der Hausthüre zwei messingene Thürgriffe angebracht, jeder fünf Pfund an Gewicht, welche mit Gewalt losgerissen wurden. Ein Gleiches geschah auf der Noisstraße zu derselben Zeit.

Seit Sonnabend ist die Direction des zweiten orange Dienstmänn-Institut käuflich in die Hände des jetzigen Vorstehers der Möbel-Transporteure, Herrn Schelle und Compagnie übergegangen.

In dem Hause des Hotels zur „Stadt Petersburg“ hinter der Frauenkirche wurde gestern Morgen ein Brand entdeckt, welcher durch Ausschütten glühender Asche veranlaßt war und die Dächer bereits bis zu den Balken ausgebrannt hatte. Das Feuer wurde gelöscht, ohne sonst weiteren Schaden angerichtet zu haben.

Gegen Ende vorigen Jahres war von dem damaligen königlich preussischen Commando des 2. brandenburgischen Grenadierregiments Nr. 12 Prinz Carl von Preußen, wider den Schießhauspächter Müller in Chemnitz aus Anlaß eines im „Tageblatt“ erschienenen Interats, die Abhaltung von Tanzmusik im hiesigen Schützenhause und den Nichtzutritt preussischer Soldaten betreffend, Klage wegen Beleidigung erhoben worden. Der Proceß ist jetzt zu Ende und Müller wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 5 Thalern, sowie zur Zahlung der Untersuchungskosten rechtskräftig verurtheilt worden.

Künftigen 28. Juli beginnt nach zweijähriger Unterbrechung das Fest der Vogelweide und werden dazu bereits umfassende Vorbereitungen getroffen. Auch die Vogelschützenvereine anderer Orte rüsten sich schon zu ihren alljährlichen Vollauffest.

Vor wenigen Tagen erlag sich in Coswig ein Einwohner Namens Münch in seinem eigenen Kleiderkranke. Der Mann soll durch Trunkucht zum Selbstmord geführt worden sein; seine Leiche wurde der Leipziger Anatomie überwiesen.

Tagegeschichte.

Berlin. Das norddeutsche Bundesheer zählt nach beendetem Organisation in der Friedenspräsenzstärke 13,500 Officiere und 300,000 Mann incl. 39,000 Unterofficiere.

Witzburg, 6. Juli. Ein unfelisches Ereigniß hat sich am gestrigen Tage in unserer Stadt zugetragen und wir säumen nicht, die aus verlässlicher Quelle hierüber geschöpften Mittheilungen der Öffentlichkeit zu übergeben. Am Morgen nach dem Genuße des Frühstückes wurden eine Menge Personen von ähnlichen Krankheitserscheinungen befallen, Erbrechen und Brennen in der Magenröhre, Schlingbeschwerden, Drücken, große Schwäche, Bittern der Mieder u. d. d. welche auf eine gemeinliche Ursprungsquelle hinwiesen. Die meisten Erkrankungen fielen auf der Domgasse vor, und es war auffallend, daß meistens

die Personen, welche sogenannte Öhrle und Milchmedie von dem Domgassenbäcker Sauer gegessen hatten, angegriffen wurden. Der practische Arzt Herr Dr. Seifer setzte den Bezirksgerichtsarzt Herrn Dr. Vogt hierin in Kenntniß, dieser ließ auf der Stelle den Bäckerladen schließen und es wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet. Als bald war es dem Herrn Apotheker Großmann gelungen, weißen Arsenik in den Öhrle nachzuweisen, was im hiesigen Laboratorium des Herrn Hofraths v. Scherer alsbald bestätigt wurde. Nun konnten Aerzte und Apotheker mit geeigneten Mitteln der Vergiftung entgegen wirken, was erfolgreich meistens durch Darreichen von Eisenoxydhydrat und gebrannter Magnesia nebst einschließenden Mitteln geschah. Die Polizei ließ die Rumbchast des Bäckers, so weit man dies in Erfahrung bringen konnte, vor dem Genuße des Gebäcks warnen, und als sich Nachmittags auch Vergiftungsfälle nach dem Genuße des Schwarzbrottes einstellten, ließ durch die Schelle bekannt machen. Noch in der Nacht wurden express Boten in die umliegenden Ortschaften geschickt, um öffentliche Warnung zu veranlassen. Die im hiesigen Laboratorium vorgenommene Analyse hat bis jetzt ergeben, daß sämtliche Roggkaffe, Mehl aller Sorten, Butter, Milch, Salz, Wasser, Geschirre frei von Gift sind, daß aber die Öhrle und Milchmedie größtentheils, auch einige Rumbbrode, Dickmedie, vom Schwarzbrotte besonders die dreipfündigen Stollen, weißen Arsenik enthalten, der oft nur an einer Stelle sich befindet, während manche Wecke und Brode ganz frei sind. In einem Öhrle wurde die bedeutende Quantität von 4 Gran Arsenik gefunden. Der Betrieb der Bäckerei des ehrenwerthen Bürgermeisters Sauer ist eingestell und wird nur unter ausreichender Garantie der Reinheit sämtlicher Stoffe gestattet werden. Bei der ausgebreiteten Rumbchast des Bäckers zählen die Erkrankungen nach Hunderten; bis jetzt ist, obwohl bedenkliche Zufälle sich einstellten, noch kein Todesfall eingetreten und nunmehr wohl auch nicht zu befürchten. Es ergibt sich aus der chemischen Untersuchung die Thatfache, daß der Arsenik in Pulverform den verschiedenen Teigsorten, am meisten dem mürben Backwerke, eingemengt worden sein muß. Ob hier ein unglücklicher Zufall, oder ein schändliches Verbrechen obwaltet, dies festzustellen, mag einer energischen Durchführung gerichtlicher Untersuchung gelingen. Ueber die Zahl der Erkrankungen werden die Erhebungen noch gepflogen.

Paris, 5. Juli. Dem „Etenbard“ zu Folge ist die Nachricht vom Tode des französischen Gesandten in Mexico unbegründet; derselbe hat sich vielmehr bereits in Vera-Cruz eingeschifft. Auch haben sämtliche französische Consula in Mexico ihre Functionen eingeleitet; die Interessen der französischen Untertanen in Mexico sind der Fürsorge des Gouvernements von Washington anvertraut. Die übrigen europäischen Mächte haben gleichfalls ihre Repräsentanten von Mexico abberufen, da sie eine Regierung von Königsmördern nicht anerkennen wollen. (Selbst die Regierung der Vereinigten Staaten soll beschloffen haben, keinen Repräsentanten an Mexico zu senden.

Amerika. Die „Neue freie Presse“ bemerkt, daß die Hinrichtung des Kaisers von Mexico eine schon längst vor Ergriffung desselben beschloffen gewesene Sache war. Mitte Juni sei dem Blatte aus Washington eine Analyse der Juarezischen Antwort auf die Vermittelung der Vereinigten Staaten zur Erhaltung des Lebens Maximilians zugegangen, die es damals nicht zu veröffentlichen wagte. Vom Standpunkte der mexicanischen Republikaner aus wird darin die Rothwendigkeit eines strengen Gerichts über den Mörder vertheidigt. In dem Auszuge heißt es unter Anderem: Juarez sagte beiläufig, er sei nicht blutdürstig, und wenn es nur von ihm abhänge, er würde dem ihm ausgebrückten Wunsch des Washingtoner Cabinets gern Rechnung tragen. „Was aber würde der Kaiser der Franzosen mit mir anfangen, wenn ich an der Spitze fremdländischer Truppen in sein Land eingefallen wäre und nach langem Kampfe einer seiner Generale mich auf französischem Gebiete zum Gefangenen gemacht hätte? Glaubst Herr Senard, daß Marshall Bagnine, oder Miramon, Marquez, oder irgend ein anderer kaiserlicher General mein Leben gespart haben würden, wenn ich ihnen in die Hände gefallen wäre?“ Juarez zählt hierauf die Namen derjenigen seiner Generale und namhaften Anhänger auf, welche von den Chefs der kaiserlichen Truppen standrechtlich hingerichtet wurden; er erinnerte daran, daß das Land seit dem Jahre 1861, wo die fremde Invasions begann, verbrannt wurde, daß man Zwangssteuer auferlegte und Confiscationen vornahm, und versicherte sodann, er würde sich selbst bei den Mexicancern unmöglich machen, wenn er es versuchte, in den Lauf der kriegsgerichtlichen Justiz hemmend einzugreifen.

* Belletriste. Der „Maitz. Jtg.“ schreibt man von der Burg Klopp, 4. Juni: Bei einem Besuche der Burg Klopp in Bingen fanden wir im dortigen Fremdenbuche den Namen einer einst sehr weltlich gefinneten, jetzt sehr frommen Dame, die sich als „Belletriste“ eingeschrieben hatte. Darunter fanden folgende Reime:

Belle markt de, triste bist de,
Seichte, wie de bist,
Belle et triste

* Obgleich Witterungsbestimmungen auch von nur einiger Zuverlässigkeit für Deutschland und dessen Nachbarländer selbst bei dem gegenwärtigen hohen Standpunkte der Naturwissenschaften äußerst schwierig sind, so halten wir es doch um so mehr für unsere Pflicht, unsere Leser auf eine bei J. J. Weber in Leipzig erschienene, die Witterungskunde behandelnde Schrift aufmerksam zu machen und dieselbe jedem Gebildeten, insbesondere aber Defonomen, Forstmannern, Gärtnern, Touristen u. d. m. angelegentlich zu empfehlen. Wir meinen das ebenso interessant als gemeinschaftlich geschriebene Büchlehen: Das Wetterglas. Vademecum für Witterungskunde von Dr. Adolph Drechsler. Mit 30 in den Text gedruckten Abbildungen. Leipzig 1867. Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber. Preis 20 Ngr. Dr. Drechsler zählt schon längst zu den fleißigsten und unermüdlichsten Korympen der Naturwissenschaften, und bürgt daher schon der Name des Verfassers für die Glediegenheit des genannten Schriftchens, so daß es einer Prüfung und

Empfehlung von unserer Seite gar nicht bedarf. Es zerfällt in drei Abschnitte, von denen der erste von der Witterung im Allgemeinen, der zweite von den zur Bestimmung der Witterungsveränderungen nöthigen Instrumenten und deren Gebrauche, der dritte Abschnitt aber von den Wetterzeichen handelt. Einer unserer Mitarbeiter hat das Büchlehen so einstudirt und sich die in demselben gegebenen Grundfätze so zum Eigenthum gemacht, daß er im Stande ist, den Verlauf der Witterung auf 4-8 Tage mit ziemlicher Sicherheit anzudeuten, wie dies dem Publikum aus den von uns allmöchentlich gegebenen Mittheilungen genügend bekannt ist. Wir wünschen daher dieser Schrift, die von der Verlagsbuchhandlung trotz des billigen Preises auch äußerlich eine sehr geschmackvolle, dem Inhalte würdige Ausstattung erhalten, eine recht weite Verbreitung.

* Militärische Unterschlagungen. Großes Aufsehen macht gegenwärtig in Wien ein von der Militärjustiz geführter Strafproceß, welcher die in's Grobhartige gehenden Unterschlagungen des Militärspital-Commandanten Lengsfeld und Consorten bei Gelegenheit der vorjährigen Transporte von Verwundeten betrifft. Es ist die alte Geschichte: die massenhaften Spenden für die tapferen Krieger verschwanden spurlos; es gab Vermundete, welche vierzehn Tage nach der Schlacht von Custoza noch im blutigen Hemde umhergingen; die Verpflegung der armen Leute war theilweise so schlecht, daß sie Vorübergehende um Almosen anzusprechen gezwungen waren; ein Arzt, der unentgeltlich seine Dienste anbot, dafür aber beanspruchte, daß seine Anordnungen von der Spitalverwaltung, namentlich, was die Kost betrifft, respectirt würden, wurde am Nachmittage desselben Tages seiner Functionen enthoben, an welchem er Vormittags Demonstrationen erhob. Das Alles haben zwar hier die Spaten längst auf dem Dache gepfiffen, die competenten Behörden erfuhrten aber erst in neuerer Zeit, daß ärarische Betten und Wäsche in enormen Mengen (ein hiesiges Blatt sprach neulich von einem Betrage von 80,000 Gulden) fast im ganzen Lande herumwandern und veranlaßte dann die Verhaftung der am nächsten Compromittirten.

* Ueber die Kunststücke eines Chinesen, die jetzt im chinesischen Theater bewundert werden, erzählt ein Pariser Correspondent: Dieser Chineser ist in der That ein ganz erfahrender Mensch; das Publikum reißt Mund und Nase auf und weiß gar nicht mehr, was es denken soll, ob der Mensch einen Straußenmaggen oder gar keinen Magen hat, ob er aus Fleisch und Blut ist, wie wir anderen Staubgeborenen, oder ob er aus einer anderen Masse gebildet ist. Folgendes sind die Kunststücke: Zunächst verschluckt er nach einander ein halbes Dupend rothe Eier mit ihren Schalen und giebt dieselben mit der größten Leichtigkeit wieder von sich; sodann verschluckt er eine Glaslugel, dreht sich eine Cigarette, raucht dieselbe und giebt dann die Glaslugel wieder von sich, ohne dabei auch nur eine Gesichtsmuskeln zu verziehen. Hierauf ergreift er eine Säbelklinge — aber eine wirkliche Säbelklinge aus gutem Stahl, etwa einen Meter lang — verschluckt diese Säbelklinge bis zur Hälfte, nimmt eine eiserne Kugel, die 30 Pfund wiegt, besetzt die Kugel vermöge einer in derselben eingebohrten Oeffnung an den Säbelgriff, so daß ihm durch den Druck dieses Gewichtes der Säbel bis an den Griff in den Leib fährt, nimmt nun die Kugel wieder ab, setzt ein geladenes Gewehr an ihre Stelle, schießt ab, wirft das Gewehr weg, zieht hierauf den Säbel aus seiner lebendigen Scheide — d. h. also aus seinem Körper — heraus und grüßt das Publikum lächelnd, als ob er höchstens einen Kirschlein verschluckt hätte! Man kann sich denken, mit welchem Sturm dieser Künstler von der staunenden Menge für seine außerordentlichen Leistungen belohnt wird.

* Beim Berliner Stadtgericht schwert gegenwärtig ein curiöser Proceß. Ein im reiferen Alter stehender Wittwer versicherte bei einer auswärtigen Lebensversicherung sein Leben mit 10,000 Thalern. Bald darauf findet er an einer jugendlichen Putzmacherin ein so großes Gefallen, daß er sie nach kurzer Bekanntschaft heirathet. Leider war den beiden Liebenden ein langes Zusammenleben nicht gestattet, denn der alte Herr, der sich bis dahin einer recht robusten Gesundheit erfreute, trankelte bald nach der Hochzeit, und die ausopferndste Pflege seiner jungen Gattin war nicht im Stande, den erlöschenden Lebensfunken auf's Neue anzufachen. Nach dem Tode ihres Mannes präsentirt die Wittwe die nöthigen Documente bei der Gesellschaft, um die Versicherungssumme zu erheben, wird aber zurückgewiesen, „da eine Verpfichtung zur Zahlung seitens der Gesellschaft nicht vorliege, weil der Versicherte Handlungen begangen habe, welche geeignet waren, sein Leben zu verkürzen.“ Die Wittwe wurde klagbar, und die besagte Gesellschaft behauptet nun, daß, wenn der bei ihr Versicherte in seinem hohen Alter nicht ein so junges Mädchen geheirathet hätte, ihm die Erreichung des reifungsmäßigen Alters ungewisselhaft beschieden gewesen wäre. Die Wittwe den Proceß gewinnen wird, darüber kann wohl gar keine getheilte Meinung herrschen, aber es ist doch immerhin interessant, welche Rücksichten von verschiedenen Gesellschaften zur Drückung von der Zahlungssverbindlichkeit angestellt werden.

* Zum Andenken. Die Kaiserin von Oesterreich hat die Silberstoff-Nobe und den Schleier, welchen sie bei der Krönung getragen, dem wexpriner Bischof gegeben, damit er diese Gegenstände in der wexprimer Domkirche zum ewigen Andenken zu bewahre.

* Wein. Die Traubenblüthe nimmt in allen Weingegenden Württembergs dieses Jahr eines so überaus günstigen Verlauf, und der Stand des Weinflodes ist ein so vortrefflicher, daß bei fernerer günstiger Witterung bis zum Herbst auf ein eben so reichliches als vorzügliches Erträgniß gehofft werden darf.

* Transparent. Bei der Illumination in Biegnitz hatte ein dortiger Kürschnermeister die in einem Hermelinmantel eingehüllte Wüste Sr. Majestät des Königs von Preußen in sein Schaufenster gestellt, unter welcher sich folgendes Transparent befand: „Einen solchen König muß man warm halten.“

Dr. med. Keller, Waisenbaurstraße Nr. 5.
Sprechstunde Nachmittags von 2-3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Als ich aufhöte, als Polizeiarzt zu fungieren, hatte sich das Gerücht verbreitet, daß ich aus Aerger über die Prostitutionverhältnisse Dresdens geheime Krankheiten nicht mehr behandeln wolle. In Spuren hat sich diese Sage bis in die letzten Zeiten verschleppt. Ich habe ein Jahr Aufenthalt in Paris dem Studium dieser Krankheiten gewidmet, ich habe außerdem die Unannehmlichkeiten eines Polizeiarztpostens ihretwegen länger als ich wollte, ausgehalten, und somit kann man wohl denken, daß dieses Gerücht mich ärgert. Dies zur Erklärung, wenn ich plötzlich anfangen, wie ein Anfänger meine Sprechstunden zu annonciieren.

Dr. Keiler.

Gegen Ohrenschmerzen

aller Art wird das im Kräutergewölbe des Apotheker J. Roibe, Ballstraße, Ecke der Webergasse zu habende chemisch reine Glycerin in Fläschchen zu 2 1/2 Ngr. angelegentlich empfohlen.

Geld-Darlehne in jeder Betragshöhe auf Baaren aller Art, Werthpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garderobe, Wäsche, Betten, u. s. w. gewährt die concessionirte Dresdner Leib-Anstalt, Nr. 46, 1. Wilsdrufferstr. Nr. 46, 1. unter Anzeiger-Discretion

Gasthaus zur Stadt Sebnitz. Dre den, Breitestraße Nr. 13. empfiehlt Logis zu 3, 5 und 7 1/2 Ngr., Mittagstisch, Wein, Lager- und einfache Biere, Stallung für 40 Pferde, billige Preise und solide Bedienung einem hiesigen und auswärtigen Publikum. Achtungsvoll Better.

Für geheime Krankheiten bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. Kox jun. (früher Civilarzt in der R. S. Armee).

Zur Obstzeit empfehle Berliner Getreidekummel in Original-Flaschen, à 11 Ngr., als etwas ganz Vorzügliches. Ferdinand Vogel, Breitestraße Nr. 21.

Hydro-diätetischer Verein. Morgen, Mittwoch, erste Sommerpartie: Pillnitz (Vorsberg). Abfahrt mit Dampfschiff 1 Uhr.

Table with 4 columns: Getreidepreise, Dresden, am 8. Juli 1867. Lists prices for various grains like Weizen, Korn, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Butter & Stanne.

Capital-Gesuch.

Ein thätiger Geschäftsmann sucht sofort ein Capital von 2-3000 Thaler zu erborgen. Er giebt dagegen Hypothek auf ein Fabrik-Grundstück, welches dann noch nicht bis zur Hälfte des Brandcasenwerthes vom zugehörigen Hauptgebäude belastet ist, zahlt 6-7 pCt. Zinsen und wenn es gewünscht wird in einem Jahre das Capital zurück, da er es nur zur Ausführung einer größeren Unternehmung bedarf. Adr. Exp. d. Bl. unter H. O. 3.



Auction.

Heute Dienstag den 9. Juli Mittags 12 Uhr soll in Dresden auf „Kammerdieners“ Oldenburger Zuchtvieh, bestehend aus ca. 30 Stück schönen hochtragenden Oldenburger Kalben, durch mich versteigert werden.

Im Auftrage der Herren Köster & Stege aus Oberhammelwarden, Großherzogthum Oldenburg: Joh. Garten, Auctionator.

Die Herren Raucher und Schnupfer ersuche ich ergebenst, meine Fabrikate in Rauchtabak-Packeten und Schnupftabaken aller Art - bei den Herren Detailisten - zu verkaufen. Ich hoffe, daß meine Carottentabake (im Einzelverkauf das Loth zu 2, 3, 4, 5, 6 Ngr.) ebenso schnell sich einführen werden, wie sich meine bekannten „Galizier Schnupftabake“ eingeführt haben.

Cigarren-, Rauch- und Schnupftabak-Fabrik Aloys Beer in Dresden, Ostra-Allee 15

Echt Bodenbacher Bier aus der Gräflich von Thun'schen Brauerei, à Krügel 15 Pf., empfiehlt fortwährend Hermann Richter in Wehlen, Eingang des Otterwalder Grundes.

Verkauf oder Tausch. Meine Wirtschaft in Klein-Naundorf bei Potschappel, mit neuen massiven Gebäuden, Garten und gegen 5 Scheffel gutem tragbarem Feld und Wiese, auszug- und herbergerecht, will ich sofort preiswürdig verkaufen oder auch auf ein Landgütlein von 5-6000 Thlr. vertauschen. Großhain, den 9. Juli 1867. Adolph Preubisch.

Auction. Mittwoch den 10. Juli Vormittags von 10 Uhr an soll - wegen Abreise - Ammonstraße 13 erste Etage eine gut erhaltene Mobiliar-Einrichtung von Mahagoni und Kirschbaum.

als: I. ein Pianino in Palisandergehäuse, Spiegel, Sophas, Cassens, Fauteuils mit Blüsch- und Wollbezügen, eine Etager mit Verglasung, ein Sophatisch mit Marmorplatte, Schreib-, Wasch- und andere Tische, Kommoden, Wäsche- und Kleiderchränke, Hochstühle, zwei Mahagoni-Bettstellen etc. II. Koffhaare, Feder- und Strohmattzen, Rouleaux, Glaswerk, Metallgegenstände und allerlei Haus- und Küchengeräthe versteigert werden. W. Koppasch, Königl. Bezirksgerichts-Auctionator.

Deutsche Halle. Heute von 7 Uhr an Ballmusik. (Entrée frei). W. Fröde.

Ausschuss.-Cigarren von rein amerikanischem Tabak à Stück 2 Pf., sehr passend zum Wiederverkauf, empfiehlt G. A. Schöne, Johannesplatz 6.

Billig zu verkaufen ist eine Latinen-Einrichtung, bestehend in 3 Präfern, Wagen und Trichter. Näh. Wilsdrufferstr. 41. im Hofe.

Damen, welche bei größter Verschwiegenheit ihre Entbindung abwarten wollen, finden in Bohnung und Pflege Geyer, Debanne, gr. Schießgasse 14, II.

Eine Restauration mit Haus in Dresden ist zu verkaufen, Regelmäßig und Garten, wird mit 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung übergeben. Näh. Webergasse 18 I. Golbs.

Vom Wernerschen Deutschen Porter Malzextract-Gesundheitsbier (anerkannt als bestes Malzpräparat) haben Lager in Flaschen à 2 1/2 Ngr. etel. Fl. die Herren Curt Albanns, Ecke des Taschenberges und der Schloßstraße. Richard Fled, Königsstraße 6.

Seiden- und Filzhüte, sowie Wälschen, Hügel, Farben getragener Hüte billig, bei H. Teitler, Alaunstr. 8. Ein gebrauchtes aber gut erhaltenes Lefaucher Jagdgewehr wird zu kaufen gesucht und sind bezügliche Adr. H. S. O. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein freundliches Familienhaus mit Garten, in gesunder Lage. Preis 4800 Thlr. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Heinze, Ecke der Louise- und Martinstraße.

Ein anständiges Mädchen (Lehrerstochter), sucht baldigst eine Stelle als Gesellschafterin od. Wirtschaftlerin für einen ältlichen Herrn oder Dame, oder auch als Stütze der Hausfrau, hier oder auswärts. Adr. wolle man gefälligst niederlegen unter Chiffre C. W. 20. in der Exp. d. Bl.

Eine junge feine Dame, von hübschen Aeußern und heiterem gutem Gemüthe, wünscht sich wegen Familienverhältnissen zu verheirathen. Sollte ein ehrenhafter älterer Herr, welcher eine feine Stellung einnimmt, und nicht auf viel Vermögen sieht, hier oder in der Provinz, dms. lben Wunsch hegen, bittet man Adr. unter der Chiffre

S. Z. 30. in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Ein Partier-Local zur Schankwirtschaft passend, wird zu pachten gesucht Adr. niederzulegen J. K. N. Exp. der Dr. Nachr.

Ein Rubel, gut dressirt, ist zu verkaufen. Alaunstr. 3. 3 Tr. Ein rentables Victualien-Geschäft wird zu kaufen gesucht von einem zahlungsfähigen Mann. Adr. abzugeben Seestraße 18. im Hofe links.

Ein Gieudreher kann Louisestraße 15. Arbeit finden.

Retoucheure für Visitenkarten so wie für Landschaftsbilder, finden sofort dauernde Arbeit bei guter Bezahlung, in dem photogr. Atelier von A. Schlic, Ostra-Allee 5.

Ein Globenzug für eine Seilstärke von 7/8 Zoll, wird sofort zu kaufen gesucht. Körnerstr. 5. prt.

Die gut eingerichtete Brauerei des Rittergutes Ober Otten-dorf b. Bischofswerda, verbunden mit Schankwirtschaft, soll unter ganz günstigen Bedingungen sofort verpachtet werden.

Ein unabhängiges Mädchen mit etwas Vermögen, welche sich dadurch selbstständig machen will, wird in einen Verkauf gesucht. Adr. mit Angabe der Verhältnisse sind poste rest. Dresden unter S. L. abzugeben.

Veränderungshalber steht eine fast neue übersehete Drehmahl zum Verkauf. Schöffergasse 24. in Renner's Hof.

Wagen. Starke Einpänner-Baukarren und Steinböde sind zu verkaufen. Wilsdrufferstr. Nr. 19.

Pferdegeschirr. Ein feines Pferdegeschirr ist zu verkaufen. Näh. Seestraße 3, 1. Etage. Eine Laden-Tafel wird zu kaufen gesucht. 4 bis 5 Ellen. Cammerstr. 25.

Attankalt: Altmarkt 11 im Hofe. Abschriften, Briefe, Gedichte, Gesuche etc. fertigt Fleischer's Expedition: Rosengasse 23, II.

Maurer u. Handarbeiter finden bei sehr gutem Lohn dauernde Beschäftigung beim Bau der Vordorf-Meißner Bahn und haben sich zu melden bei den Schachtmeistern Specht, Kühn u. Menzel in Rothschönberg zwischen Wiltsdruff und Kossen.

Ein anständiges Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen will, kann sich melden große Fiegelgasse 2, 4 Tr.

Ein Knabe von anständigen Eltern wird unter annehmbaren Bedingungen als Schlosserlehrling gesucht: am Schießhaus 4, 1. Et. Einche, Briefe, Abschriften etc. billig: an der Mauer 2, 1. Et.

Nur 21b. Freiburger Platz 21b. 60,000 Ellen 5/1 reine weiße Leinwand (von gutem Garn), die Elle nur 3 1/2 Ngr., 40,000 Ellen 6/1 reine weiße Leinwand (reelles Fabrifat), die Elle nur 4 1/2 Ngr., nur

21b. Freiburger Platz 21b. Robert Bernhardt. Schöffergasse 24. Beinlängen und Garn zum Anstricken empfiehlt

F. B. Raempfe, Schöffergasse. Beinlängen eigener Fabrik empfiehlt en gros & en détail

Louis Woller, Strampfabrikant, Seestraße Nr. 8, vis-a-vis der Breitestr. NB. Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

Günige gute Steinmetzen können dauernde und schöne Arbeit erhalten Blasewitzerstraße 14.

Eine neumelkene Kuh ist zu verkaufen Zaukeroda Nr. 53.

Gebrauchte Flügel werden zu kaufen gesucht. Adressen unter J. Z. Postpost-Amt Dresden franco niederzulegen.

Gesucht ein Klavier zur billigen Miethe. Adressen bittet man unter Y. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Fabrik feuerfester u. einbruchsicherer Cassa-Schränke und Chatoullen neuester Construction, besgl. eiserne Bettstellen Ana. Stradtmanu, Schlossermeister, Wilsdrufferstraße 44.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön u. billig: Tharandterstraße 12.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Tharandterstraße 4. Geld auf alle guten Pfänder Florastraße 9 part. (Schhaus vom Rosenweg). Geld auf gute Pfänder Geld auf gute Pfänder Caernstrasse 16, 1. Etage.

Dampfboote. Abfahrt: A. fr. 6 Uhr Mittw., 8 Uhr Nachm., 10 Uhr. Ankunft: A. fr. 7 1/2 Uhr Mittw., 9 1/2 Uhr Nachm., 11 1/2 Uhr. ...

Feldschlösschen.

Morgen Mittwoch findet zum Besten der in Ungun vom Unglück betroffenen Familien großes **Militär-Extra-Concert** vom Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector A. Trenkler statt. ...

Große Wirthschaft im Königl. grossen Garten.

Heute Dienstag den 9. Juli zur Unterstützung der Angehörigen der verunglückten Bergleute in Ungun **Grosses Militär-Concert** vom Hautbolsenchor des Leib-Grenadier-Regiments König Johann. ...

Wald auf March von Faust. Overture zu einem Tage von Voltaire. Die Jagdmacht, Lied von Lindpaintner. Sommerabend, Walzer v. Strauß. ...

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Heute Concert

von Herrn Musikdirector G. Franke mit seiner Kapelle. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. ...

Zur deutschen Sängergesellschaft. Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt. (Streichmusik.) L'enfant d'un moment, March v. Puffholdt. ...

Lincke'sches Bad.

Heute Dienstag den 9. Juli **Grosses Extra-Concert im Garten** vom Trompeterchor des Rgl. S. Gardereiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stadttrompeter F. Wagner, und im Saale von der Danziger Couplet-Sänger-Gesellschaft des Herrn Steinth. ...

Tonhalle.

(Im grossen Saal.) Dienstag, den 9. Juli. Drittes Auftreten der Lieder- und Couplet-Sänger-Gesellschaft, bestehend aus den Herren Stahlheuer, Leiter, Julius, Brückner und Hanke. ...

Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr **Lanzverein.** Morgen Concert der Lieder- und Couplet-Sängergesellschaft. Anfang 7 Uhr. ...

Große Wirthschaft im Königl. Grossen Garten. Mittwoch den 10. Juli Vocal- und Instrumental-Concert

zur Unterstützung der Angehörigen der verunglückten Lugauer Bergleute. Programm. Erste Abtheilung. (Vereinskapelle.) Overture von Fr. Schneider. ...

Der Dresdner Orpheus.

Extrafahrt nach Chemnitz. Der hiesige handelswissenschaftliche Verein unternimmt Sonntag den 14. Juli a. c. eine Tour per Extrazug nach Chemnitz. ...

Die Abfahrt von Dresden erfolgt früh 7 1/2 Uhr aus der Kunstshalle des Leipziger Bahnhofs, die Rückfahrt von Chemnitz Abends 1/2 10 Uhr gleichfalls mittels eines direct durchgehenden Extrazuges. ...

Billets 11. Classe, für Hin- und Herfahrt gültig, werden mit Eintrittskarte zur Industriestaustellung a Thlr. 2 bei unseren Mitgliedern, den Herren Ernst am Ende, Seestrasse; Robert Lamm, Ostraallee; Alfred Röster, Nr. Jauch & Leonhardt, Kreuzstrasse; Oscar Lechla, Nr. Bernh. Zuckschwerdt, Schloßstrasse; Julius Clajus, Neustadt am Markt; Gustav Lüder, Firma Lüder & Fischer, Drei-Richstrasse, bis Freitag den 12. cr. Mittags, wenn sie nicht früher vergriffen, ausgegeben. ...

Der Vorstand des handelswissenschaftlichen Vereins.

Hamburger Stablissement, Badergasse 29 I.

Lager von allen Delicateffen, Colonialwaaren, Thee, Süßkrüthen, Cigarren, Weinen und Liqueurs; außerdem werden Artikel aller Art durch directe Verbindungen mit allen Ländern auf das Schnellste bezogen. ...

Damen-Mäntel, Jaquets und Beduinen

in Wolle und Seide empfiehlt in größter Auswahl, wie hiesig bekannt, zu den billigsten Preisen.

Moritz Besecke, 32 Bildruferstrasse 32.

Eine Landwirtschaft in der Nähe von Dresden, Milchablag im Grundstück selbst, ist sofort auf mehrere Jahre preiswürdig zu verpachten. ...

Gesuch.

Die Wirthschaftsverwaltung des Rittergutes Lodwitz sucht einen bis zwei tüchtige, ordentliche, nüchternen Männer (gewesene Militairs), welche die Aufsicht bei garten- und landwirthschaftlichen Arbeiten über eine größere Zahl Arbeiter mit Umsicht und Unparteilichkeit zu führen im Stande sind. ...

H. M. Iphofen, Deconomie-Inspector.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend den 13. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, beabsichtige ich meine reizend gelegene Villa mit Garten Nr 6 in der Oberstr. an Ort und Stelle freiwillig meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kauflustige ganz ergebenst einlade. Frd. Schlieker, Nr. 6.

Hausverkauf.

Ein in bester Lage befindliches Haus, mit schöner Aussicht, 3 Stuben, 5 Kammern, Stallung, Keller und Bodenträumen, schönem Obst-, Wein- und Gemüsegarten, zu jedem Geschäft passend, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. ...

Gesucht wird eine ältere Person zu drei Leuten, welche gut kochen und platten kann, auch etwas häusliche Arbeit verrichtet. ...

2000 Thlr. liegen zum Ankauf einer sicheren Hypothek bereit: Ostra-Allee Nr. 34 III.

1500 Thlr. auf sehr gute Hypothek gegen hohe Zinsen und Provision auf kurze Zeit gesucht. ...

Eine eiserne transportable Koch- u. Bratmaschine mit Wärmepapparat und allem Zubehör ist während der Vogelweide von jetzt an zu verkaufen: ...

Für Fleischer, Gastwirthe, Victual-Händler passend, ist ein Haus mit Restauration, Regelschub, Garten, Preis 6800 Thlr., ...

Eine Villa in Blasewitz, mit schöner Aussicht, Luft- und Gemüsegarten und an den Wald grenzend, ist Veränderung halber preiswürdig zu verkaufen. ...

Ein Gärtner,

im Blumen- u. Gemüsebau bewandert, jung, militärfrei, unverheirathet, sucht Stellung durch Kobl's Bureau, Dresden, Oberarabens 10.

Neue Tuchabfälle,

haben, Knochen, Papier u. kauft man zum besten Preis Kleine Brüdergasse 1.

Grundstücksverkauf.

Ein Haus- und Gartengrundstück in Dresden, reizend gelegen, mit prachtvoller Bauplatze, vorzügliche Hotellage, in welchem sich außer Restauration mit Billard noch ein feines, sehr frequentes und hohe Proc. tragendes Geschäft befindet, soll für 12,500 Thlr. bei 4-5000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. ...

Ein anständig erfahrene Mädchen,

nicht von hier, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht baldigst Stelle, hier oder auswärts, auch gesonnen Stelle als Wirthschafterin zu übernehmen. ...

Einige Cigarrenmacher in gefeierten Jahren,

welche in allen Branchen der Wirthschaft erfahren ist, sucht eine Stelle auf ein Rittergut oder Landgut, sofort oder 1. August. ...

Das Cigarrenmachen wird gründlich u. billig gelehrt,

Wohlfahrt 26. 2. Familienmährchen u. Privatbesprechungen in der Beilage.

